

ZUKUNFTSDIALOG+ - NACHHALTIGKEITSKOMMUNIKATION ZWISCHEN SCHULEN UND UNTERNEHMEN



6. TAGUNG DER WISSENSCHAFTSINITIATIVE LERNORT BAUERNHOF

GLIEDERUNG

1. Projekthintergrund und -ziele
2. Modulstruktur
3. Inhaltliche Umsetzung
4. Aufbau der Lehr-Lern-Module
5. Evaluation der Lehr-Lern-Module



Zukunftsdialog+

**Hybride Lehr-Lern-Module zur Unterstützung des Nachhaltigkeitsdialogs
zwischen Schulen und Unternehmen**

→ Unterrichtsmaterialien, die ...

BNE mit Berufsorientierung verbinden,
Nachhaltigkeitsbewertung und -handeln in Schulen und Unternehmen fördern.



Projekthintergrund

- Verankerung von **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** als elementare Zielsetzung in **allen Bildungsbereichen** von der frühkindlichen bis hin zur beruflichen Bildung als **Querschnittsthema** im Unterricht
- Fächerintegrative BNE Angebote sind zwar vorhanden, jedoch häufig nur singular in Form von Projekttagen oder Projektwochen
- BNE beschränkt sich in Unternehmen meist auf wenige Akteure

Projektziele

- Verstetigter **Nachhaltigkeitsdialog** zwischen Unternehmensvertreter:innen und Schüler:innen im Regelunterricht verschiedener Fächer
- Erleichterte Implementierung in den Unterricht durch **prägnante, barrierefreie Lehr-Lern-Module**
- Flexibilität durch **digitale Umsetzungsmöglichkeiten**
- Stärkung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung durch den Aufbau von **Kooperationsnetzwerken** zwischen Schulen und Unternehmen



Schwerpunkt	Lehr-/Lernmodul
Der Betrieb	Das Nachbarunternehmen entdecken.
	Die Rolle des Nachbarunternehmens vor Ort, in der Region und weltweit.
Die Arbeit/ die Tätigkeit	Die Rolle des Menschen in der Arbeitswelt des Nachbarunternehmens.
	Arbeit im Wandel am Beispiel des Nachbarbetriebs.
Das Produkt/ die Dienstleistung	Das Produkt/ die Dienstleistung im Unterricht erfahrbar machen.
	Die mit der Produktion verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte entdecken.
Die verwendeten Ressourcen	Produkte kreislauffähig machen.

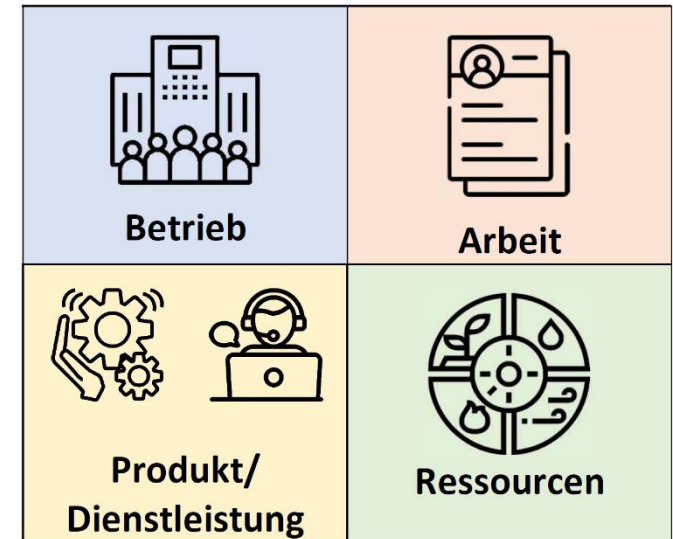


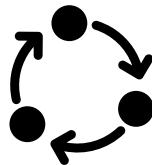
Abbildung C. Merschhemke, Struktur ZukunftsCampus

Schwerpunkt	Lehr-/Lernmodul	
Der Betrieb	Das Nachbarunternehmen entdecken.	➔ Grün im Unternehmen - Biologische Vielfalt fördern
	Die Rolle des Nachbarunternehmens vor Ort, in der Region und weltweit.	➔ Umweltwirkung des Unternehmens
Die Arbeit/ die Tätigkeit	Die Rolle des Menschen in der Arbeitswelt des Nachbarunternehmens.	➔ Arbeitnehmer:in als Nachhaltigkeitsakteur:in
	Arbeit im Wandel am Beispiel des Nachbarbetriebs.	➔ Künstliche Intelligenz
Das Produkt/ die Dienstleistung	Das Produkt/ die Dienstleistung im Unterricht erfahrbar machen.	➔ Zukunftswerkstatt: Wo steht das Produkt/ die Dienstleistung in 20 Jahren?
	Die mit der Produktion verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte entdecken.	
Die verwendeten Ressourcen	Produkte kreislauffähig machen.	➔ Steuerung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft

Lernziel: Die SuS lernen, was eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ist und wie diese sich gesetzlich steuern lässt, indem sie eigene Gesetzesentwürfe formulieren. Gemeinsam mit dem Unternehmen reflektieren sie, welche Chancen aber auch Herausforderungen in den von den SuS entwickelten Gesetzesentwürfen liegen und sprechen auf dieser Grundlage eine Handlungsempfehlung für das Partnerunternehmen aus.

Fach/Kurs:

- Politik
- Wirtschaft
- Erdkunde
- Gesellschaftslehre
- Berufsorientierung (Wahlpflichtbereich, Projektwoche)



Jahrgangsstufe: 8-13

Ablauf:

Vorbereitung auf den Unternehmensbesuch (45-90 Min.) mit der Lehrkraft:

- Grundlagen Kreislaufwirtschaft
- Gegenüberstellung tatsächlicher Rohstoffverbrauch in Deutschland
- Formulierung Gesetzesentwürfe zur Förderung der Kreislaufwirtschaft

Unternehmensbesuch (analog oder digital, 45-90 Min.):

- Kurzvortrag Unternehmensvertreter:in
- Fragen der SuS
- Diskussion der Gesetzesentwürfe
- Handlungsempfehlung für das Unternehmen

Optional: Ergänzung der Inhalte durch **Vertiefungsmaterialien**

Einstieg:

[Kahoot zur Kreislaufwirtschaft](#)

Vorbereitung auf den Besuch:

Modell der Kreislaufwirtschaft



Unternehmensbesuch:



A) Einleitungsteil für Lehrkraft / Unternehmensvertreter:in

1. Modul-Überblick (Lehrplananbindung etc.)
2. Verlaufsplanung (mit Digital- und Differenzierungsoptionen)
3. Vorbereitung Lehrkraft und Unternehmensvertreter:in
4. Exemplarische Lösungen

B) Unterrichtsmaterialien für SuS

1. Unterrichtsstunde: Thematischer Einstieg / Aneignung von Grundkenntnissen („Biologische Vielfalt/ Künstliche Intelligenz/ ... im Alltag“)
→ Zusätzlich Sprinteraufgaben für die schnelleren SuS
2. Unterrichtsstunde: Besuch / Zuschaltung Unternehmensvertreter:in - Dialog („Biologische Vielfalt/ Künstliche Intelligenz/ ... im Partnerunternehmen“)
3. Zusatzmaterialien (gemeinsames Projekt, Unternehmenssteckbrief, ...)

C) Differenzierungsmaterialien


Förder- und Fordermaterialien zur Differenzierung

1. Digitale und analoge Feedbackgespräche mit Lehrkräften und Unternehmensvertreter:innen



2. Digitaler Fragebogen für Schüler:innen, Unternehmensvertreter:innen und Lehrkräfte





KOMPETENZZENTRUM
REGIONALES LERNEN

38% ausgefüllt

15. Wie beurteilen Sie die Sicherung der erarbeiteten Inhalte?

schlecht mäßig gut sehr gut

16. Bitte begründen Sie Ihre Einschätzung (optional).

Zurück **Weiter**

M. Ed. Lena Neumann, Universität Vechta – 2023

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

